iren elichen hawsfrauwen vnd allen iren Erben, V C. guldein vnd LXXXXVII guldein guter kleiner wolgewegener guldein statwerung zu Nůremberg, die wir in on iren schaden vnd vnuerczogenlich bezalen schullen zu Nůremberg in der stat auf sant walpurge tag nehst komende. Wer aber, daz wir daz egenant gelt allez auf die egenant fryst, als vorgeschriben stet, genczlich nicht bezalten, was sie dann desselben gelts noch derselben fryst schaden nemen an kristen oder an Juden, der muglich vnd czeitlich schad were, denselben schaden, mit sambt dem vorgeschriben hewbgelt, schullen wir in genczlich auzrichten vnd bezalen. Darumb haben wir den vorbenanten graser vnd Pirkheimer, iren hawsfrauwen vnd iren erben zu vns zu purgen gesaczt vnuerscheidenlich, die ersamen manne Heinrich Gewder, vnsern Schultheizzen zu Nůremberg, Lewpolt Schürstap, Michel Grunthern purger daselbest. vnd daz in daz allez etc. Datum sub sigillis domini et fideiussorum Anno LXXV°, in crastino Epiphanie domini.

Gemeinbücher des Burggrafthums Nürnberg.

Laut einer ebendas. befindl. Notiz wurde unter gleichem Dato den Nürnberger Kaufleuten Friedrich Kress u. Heinrich Rubel ein ähnlicher Schuldbrief über 427 Gulden, für gelieferte Waaren, vom Burggrafen ausgestellt.

## CCLXXII.

## Burggraf Friedrich verpachtet Zoll und Gericht zu Feucht.

8. Januar 1375.

Wir *Friderich* etc., bekenn etc., fur vns vnd alle vnser erben, das wir vnserm lieben getrewen Marquarten, Seiczen Sun genant, zu *Feuht**) vnsern zole doselbst enpfolhen haben, vnd enpfelhen mit craft dicz briefs einczenemen vnd auzzegeben vir gancze iar, die sich auf disen heutigen tag anhebende vnd sich nehst nacheinander vergend. Doch sol er vns vnd vnsern erben von demselben vnserm zole alles das getrewelichen reichen vnd geben auf den eit, groz vnd klein, das im dauon gefellet, vnd er dauon aufhebet, on alles geuerde, vnd vns oder vnsern Obernsten Amptleuten, oder wen wir darzu schiket (sic!) dasselbe mit guter kuntlicher rechnunge wissentlichen machen. Auch haben wir dem vorgenanten Marquarten die vorgenanten vier iar vnser gericht czu feicht enpfollen, mit allen nuczen vnd rechten inne czuhaben vnd zu niessen, in aller mase vnd weise als dasselbe gericht vor im vnser Rechieger (sic!) innegehabt hat vnd genossen hat, vnd schullen noch wollen wir, noch vnser (sic!) noch yemand von vnsern wegen, den vorgenanten Marquarten von den egenanten zole



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vnd gericht in dhein weise wider recht die vorgenanten vier iar nicht entseczen. Wer auch, das der Oftgenant Marquarte in denselben vir iaren abeginge, so sol vnd mage Herman Seiczen Sun des vorgenanten Marquartes pruder alle die recht zu den obgenanten zole vnd gericht haben, als der obgenant Marquarte gehabt solt haben, ob er lebendig were bliben, als oben stet geschriben. vnd des zu vrkunde etc. Datum anno LXX quinto, feria secunda post Epyphaniam domini.

Gemeinbücher des Burggrafthums Nürnberg.

*) *Feucht* im Königl. Bairischen Landgericht Altdorf.

CCLXXIII.

## Burggraf Friedrich eximirt, auf unbestimmte Frist, das Kloster Heilsbronn von seinem Landgerichte.

9. Januar 1375.

Wir *Friderich* etc., bekenn etc., Das wir durch got czu vorderst, vnd auch durch bete willen der Andehtigen herrn Arnoltes Aptes czu Halsprûn vnd der samnunge gemeincleich daselbst, demselben Apt vnd samnunge die besunder gnade getan vnd beweiset haben, vnd tun vnd beweisen in auch die mit craft dicz brifs, das sie vnd alle ire gûte, wo die gelegen, oder wi die genant sein, nyemande in dheine weise schul, noch moge laden auf vnser lantgericht gen Nuremberg, noch darauf auf sie noch auf irene gute erclagen, als lange, biz das wir das widerrûfen. Darvmb enbieten vnd enpfelhen wir ernstlich vnserm Lantrichter vnd Lantschreibern zu Nuremberg, das sie nyemanden gestaten, noch verhengen den egenanten Apt von Halsprun, alle sein Samnunge gemeinclich oder besunder, vnd auch alle desselben Closters gute, klein vnd groz, auf das egenant vnser Lantgericht czu laden, oder darauf czu erclagen, als lange biz wir die obgenant vnser genade widerrufen, als oben stet geschriben. Wer aber, das wir die vorgenant vnser genade bey vnsern lebtagen nicht widerruften, wenn wir abegangen vnd tot sein, da got lange vor sei, so sol die vorgenant vnser gnade nach vnserm tode furbas weder craft noch mach (sic!) haben, sunder genczlich abe vnd vnmechtig sein. Vnd des etc. datum feria tercia post Epyphaniam domini, Anno LXX quinto.

Gemeinbücher des Burggrafthums Nürnberg.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf